

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

301 (13.11.1944)

Verlags-Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlags-Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlags-Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Karlsruhe, Montag, 13. November 1944, 18. Jahrgang / Folge 301

Kundgebung des Führers zum 9. November

Anbeirbar in Kampfschlossenheit und Siegeszuversicht

Feierliche Vereidigung des Deutschen Volksturms - Inbegriff der ungebrochenen deutschen Widerstandskraft und des unbeugbaren Willens zum Sieg

Berlin, 12. Nov. Während in West und Ost und Süd unsere Divisionen im schweren Kampfe gegen den Feind stehen und dem Gegner hohe Opfer für jeden Zoll Bodens abfordern...

Water und Söhne, Männer aller Berufe und jeden Alters, standen nebeneinander, geeint durch den Schwur, das Letzte herzugeben...

München, 12. Nov. Der Reichsführer Adolf Hitler hat heute in München die Vereidigung des Deutschen Volksturms...

Die alljährlich im November in München stattfindende Bewegung, im Zeichen des Gedanken der Freiheit...

„Ohne Glaube und Opfer kein Sieg“

Der Führer erhebt die Kämpfer für Deutschland
München, 12. Nov. So tief und innig wie nie zuvor fühlen wir uns in diesen Tagen...

Zu ihrem Gedenken legte der Gauleiter des Traditionsraumes Paul Gieseler, am Mahnmahl vor der Feldherrnhalle...

Der Führer erhebt mit den Toten des 9. November alle, die im heiligen Glauben und in eherner Treue ihr Leben opferten.

Vor der Feldherrnhalle wehten die Fahnen des Reiches, waren Ehrenabordnungen der SA, des NSKK, des NSKK, der Politischen Leiter und der Hitler-Jugend angetreten...

Reichsführer, Reichsminister, Gliederungs- und Verbändeführer säumten die Straße vor der Ewigigen Wache. Dann begaben sich Gauleiter Gieseler und Generalfeldmarschall Keitel...

die ihnen die Parole der Stunde gab. Vor zehntausenden deutscher Volksturmskämpfern, die neben dem Reichsbataillon Berlin auf einem der großen Plätze Berlins standen...

Es geht um das Schicksal des Reiches und Europas

München, 12. Nov. Der Reichsführer Adolf Hitler hat heute in München die Vereidigung des Deutschen Volksturms...

Ich habe früher oft darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, das ein Volk seine großen Männer würdigt und ehrt. Besonders in solchen Zeiten kann eine vereinte Nation aus ihrem Verhalten in der Veranlassung...

Umfassungsversuch von Meß weiter vereitelt

Erhitzter Widerstand unserer Divisionen nordöstlich Romey und Gâteau-Salins - 79 Panzer abgeschossen

Wiederaufnahme der bolschewistischen Angriffe nördlich der Bahnlinie Gogled-Golnok und im Raum von Mezökövesd
In dem Führerhauptquartier, 12. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unverschämte Lügen Roosevelts

Anglo-Amerikaner wollen die Bewältigung in Holland nicht begangen haben

Berlin, 12. Nov. Präsident Roosevelt hat in einem heuchlerischen Telegramm an den früheren König der Niederlande seinen „ausgesprochenen Empörung über die milde Zurückhaltung“...

Beide Rundgebungen sind eine Wiederholung des Versuchs, die in den Niederlanden von den Alliierten verursachten Zerstörungen der Wasserbefestigungen...

Kreisausgabe Rastatt

Ordnungsmittel: Der Führer erscheint an bestimmten Tagen in Rastatt und in umliegenden Orten. Hauptausgabe: Hauptausgabe Rastatt...

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

DNB-Führerhauptquartier, 12. Nov. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Volksturms...

durch am Ende vom Herrn seines Schicksals wird. Soweit uns der Allmächtige das Auge geöffnet hat, um in die Gehege seines Weltens nach unserem schwachen menschlichen Vermögen einen Einblick zu gewinnen...

Nur eine vollständige Abwendung von der Phrasologie der demokratischen Völkerverzerrung konnte unser Volk so einmal in den Besitz einer natürlichen Lebenskraft bringen...

Die Abwehr, zum erstenmal in unserer Geschichte einen alle Deutschen erfassenden Volkstaat aufzurichten, war allerdings nur zu verwirklichen durch die Mobilisierung der gesamten Kräfte der Nation.

Das Ruhr- und Mittelrheingebiet war bei Tage das Ziel anglo-amerikanischer Terrorbomben. Vor allem in Oberlahfa und Wuppertal-Barmen entstanden Personenerlöbnisse. Bei Luftangriffen auf Südböhmen wurden besonders Wohngebiete von Salzburg getroffen.

Zwischen Nordböhmen und Mittelrheingebiet wurden in erfolglosen Kämpfen unsere Stellungen geleistet.

In Ungarn nahmen die Sowjets nördlich der Bahnlinie Gogled-Golnok und im Raum von Mezökövesd auf breiter Front ihre Angriffe mit starken Infanterie- und Panzerkräften wieder auf.

Die britische Presse hat beispielsweise die Zerstörungen der Seebämme auf der Insel Walcheren durch alliierte Bomber in Wort und Bild

Der Haß der Verschwörung dieser unserer inneren und äußeren Feinde ist der Bewegung seitdem treu geblieben durch die ganzen Jahre des Kampfes vor und nach der Macht. Er hat uns verlohrt mit allen Sympathien und allen Bräutlichkeiten, deren das System damals fähig war. Tausende ermordete Nationalisten und schuldlos an Verurteilungen waren seit dem März zur Feldherrnhalle die Opfer dieser einseitigen Vorgehens.

Die Idee der Machtübernahme haben sich die alten Feinde erst recht nicht gemindert, sondern ihren Haß verstärkt. Höchstens wurde die Methode ihres Vorgehens der neuen Situation angepasst. Als letzte insipidante und antreibende Kraft aber hat das Andenken so wie einst in der Zeit des Kampfes um die Macht seit dem Jahre 1933 keine Möglichkeit gegeben lassen, um seine fatalistischen Verfassungen und Verfassungsveränderungen gegen die neue Staatsidee als solche und ihren jungen Staat zum Ausdruck zu bringen.

Es sah in ihnen den Gewinn des Aufstiegs einer allgemeinen Erkenntnis für sein destruktives und die Völker zerstörendes Wirken und damit eine eminente Gefahr an sich. So haben sich wohl die Feinde geändert, aber das Wesentliche des uns aufgezwungenen Kampfes ist geblieben. Geblieben ist: 1. Unser eigenes Ziel, nämlich die Erhaltung unseres Volkes, die Sicherung seiner Zukunft mit allen Mitteln, und 2. Das Ziel unserer Feinde: Die Vernichtung unseres Volkes, die Ausrottung und damit die Vernichtung seines Daseins. Das ist nicht eine Fiktion der nationalsozialistischen Propaganda, sondern es wurde einst bewiesen durch die Tatsache des deutschen Verfalls im Innern und wird heute bestätigt durch die Proklamationen unserer Feinde. Kein nationalsozialistischer Propagandaminister könnte die Ziele unserer Feinde klarer umreißen, als es die hitlerische Presse seit Jahrzehnten getan hat und besonders heute tut, ja darüber hinaus, als es vor allem die feindlichen Staatsmänner durch ihre Minister öffentlich bekanntgeben. Das Ziel unserer Feinde ist also ebenfalls geblieben.

Der von den Demokraten geförderte Bolschewismus hat einst verlohrt, im Innern unsere Bewegung mit Terror zu vernichten. Der von den Demokraten unterhaltene Sozialismus bemüht sich, das Reich zu zerstören und unser Volk auszurotten.

Dah die hitlerische Welt, die damals im Bewußtsein der Nationalsozialisten für den Bolschewismus im Innern leitete, in einer von Gott gesandenen Blindheit ihrem eigenen Untergang entgegenzogen, änderte nichts an der Tatsache ihres Verfalls. Das die demokratische Bewegung nach dem Sieg des Bolschewismus sofort ihr eigenes Grab fänden, die demokratischen Staaten samt ihren Ideen an die Wand geschnitten wurden, ändert ebensowenig an der Wirklichkeit ihres derzeitigen Verfalls. Ersichtlich ist dies an sich unverständliche Sinnwidrigkeit dieses Handelns aber in dem Augenblick, in dem man weiß, daß hinter der menschlichen Dummheit und Schwäche, hinter der Charakterlosigkeit auf der einen und der Unzulänglichkeit auf der anderen Seite in uns eine Jüde steht, der ebensoviele der Drahtzieher der Demokratie als der Schöpfer und Antreiber der Bolschewistischen Welt ist.

Die Lösung von dieser Gefahr im Innern war auch vor dem Nationalsozialismus schon bei vielen vorhanden, die wirksame Bekämpfung aber erst ein, als die blasse Einsicht zum klaren Bewußtsein wurde und in der nationalsozialistischen Partei ihre kampftätige Organisation fand. Die Einsicht in die Notwendigkeit einer Rettung Europas vor dem bolschewistischen Ungeheuer besteht auch heute bei zahlreichen ausländischen Staatsmännern, Parlamentariern und Parteimitgliedern sowie Wirtschaftlern, zu einem praktischen Ergebnis kann diese Einsicht aber erst dann führen, wenn es einer starken europäischen Macht gelingt, über theoretische Hoffnungen hinweg den gemeinsamen Kampf aller um ein Ziel und nicht um einen Erfolg zu organisieren und erfolgreich durchzuführen. Dies kann und wird aber nur das nationalsozialistische deutsche Reich vermögen.

Europa ist fast immer ein Ziel von untereinander konkurrierenden Völkern und Staaten gewesen. Europa seit dem Beginn der europäischen Geschichte war ein Ziel von untereinander konkurrierenden Völkern und Staaten gewesen. Europa seit dem Beginn der europäischen Geschichte war ein Ziel von untereinander konkurrierenden Völkern und Staaten gewesen.

Jahrhundertlang mußte das alte Reich seinen Kampf gegen Monarchen und später Türken mit eigenen und wenigen verbündeten Kräften führen, um Europa vor einem Schicksal zu bewahren, das in seinen Ergebnissen genau so unausdenkbar gewesen wäre wie es heute der Vollzug einer Volkverflüchtung sein würde. Wenn auch dieses Ringen in den zurückliegenden Jahrhunderten, von vielen Rückschlägen begleitet, unserem Volke schwere Opfer aufbürden, so hat es doch am Ende zum Erfolg geführt und das Entstehen oder Bestehen sowie das Gedeihen der europäischen Völkerfamilie überhaupt erst ermöglicht. Im übrigen ist es in weltgeschichtlichen Auseinandersetzungen nicht anders denkbar, als daß am Ende nicht in Monarchen oder in Tyrannen, sondern nach langen Jahren in Folge der Verrücktheit der Ausübung der Kräfte entschieden wird, in denen schließlich die göttliche Vorsehung die Menschen antreten läßt zur Verpropfung ihrer letzten Werte und damit zur Entscheidung über die Berechtigung ihres Seins oder ihr Nichtsein.

Das der nationalsozialistische Staat heute diese göttliche Probe bestehen wird, liegt schon begründet in der bisherigen Haltung der Bewegung. Welche bürgerliche Partei hätte wohl den Zusammenbruch des 9. November 1923 überstanden, welche wäre aus einem solchen völligen Zusammenbruch in einem beispiellos harten Ringen am Ende doch zum vollen Sieg

gegang! Wenn dieser Kampf auch, gemessen am heutigen Geschehen, dem oberflächlichen Betrachter als klein erscheinen mag, so zeigt dies doch nur die mangelnde Fähigkeit, die entscheidenden Werte als solche zu begreifen.

Denn der Kampf für die Bewegung war damals genau so der Kampf für Deutschland, als es der Kampf des heutigen Reiches selbst ist.

Es war der Kampf für unser Volk und seine Zukunft, der zunächst im Innern entschieden werden mußte, um der Ausrottungsgefahr und dem Ausrottungsstillsitzen unserer Feinde heute

## Der feige Verrat und seine furchtbaren Folgen

Völker und vor allem ihre Staatsmänner, Feldherren und Soldaten haben zu allen Zeiten die Größe des Glüdes und damit des sichtbaren Erfolgs leicht ertragen.

Das Bemerkenswerte der großen Männer der Weltgeschichte genau so wie der großen Standhaftigkeit der Völker war aber ihre Standhaftigkeit in den Tagen der Bedrängnis, ihre Jüchlichkeit in den Tagen der sichtbaren Rückschläge ihrer Lage, ihre Trost und ihr Mut nach erlittenen Rückschlägen.

Als Nationalsozialisten waren wir in der Kampfszeit immer glücklicher über kürzere oder längere Perioden der Verfolgung, weil sie von der Partei das ganz leichte Jenseits abstreifen, das doch nur Wirtläufer gemeldet wäre, sich aber sicherlich am Tage des Sieges am lautesten gebühret haben würde. So leben wir auch in diesem gewaltigen Völkerringen aller Zeiten von uns ebenfalls nur abfallen, was klein, feige und damit lebensunwürdig ist. Das Vornamen in einer völligen Verneinung ihrer eigenen, heute nur noch als prätorisch aussehenden Position den Mut verlieren und zu Verrätern werden, liegt in ihrer, durch Jahrhunderte lange Tugend hervorgerufenen feigen und moralischen Unzulänglichkeit begründet. Völker verlangen in solchen Zeiten andere Führer als krank und morbide geworden alte Beschlecker. Das sich auch sogenannte Staatsmänner und Feldherren von der Meinung beherrschten lassen, eine weltgeschichtliche Auseinandersetzung um ein oder mehrere Ziele vor feige Kapitulation zu ihren Gunsten wenden zu können, bekämpft ebenfalls nur die jahrtausendlange Erfahrung, daß die Erde zu gleicher Zeit nicht von zu vielen großen Völkern belebt wird.

Überall dort, wo aber eine solche Kapitulation stattgefunden hat oder erfolgen würde und heute noch erwohnen werden sollte, wird das Ergebnis nicht ein billiges Herausgeschleppen aus einer weltgeschichtlichen Krise sein, sondern die unangenehmste und damit auch die vernichtendste ihrer antwortlichen Männer. Denn weltgeschichtliches Glück und Bürgerkrieg werden im Innern dieser Staaten nur die erste Folge sein.

Die zweite aber beginnt mit der Auslieferung der sogenannten „Kriegsverbrecher“ und heißt der zunächst wertvollen Männer, und wird beendet durch die unüberwindlichen Notionen von Menschen, die ihren Weg in die sibirischen Tundra antreten, um dort als Opfer der Schwäche ihrer Staatsführungen zu verbleiben. Wenn auch die Folgen dieser Verräterei für Deutschland als dem Hauptträger des Kampfes von Anfang an militärisch sehr schwer gewesen sind, dann haben sie trotzdem weder das Gefüge des Reiches gelockert, noch den Geist des Widerstandes bestärken können, sondern im Gegenteil: Die Nation wurde in

auch nach außen engagiert werden zu können. Wie ausichtslos unsere Gegner selbst dieser Kampf der Partei damals gewesen zu sein schien, ging hervor aus ihren Reaktionen, daß nach dem 9. November 1923 der Nationalsozialismus endgültig für tot und damit die Gefahr für die Feinde unseres Volkes als beseitigt angesehen werden konnte. Trotzdem ist wenige Jahre später diese als ausgedehnt betrachtete Partei bereits im entscheidenden Kampf um die Macht gestanden und hat ihn nach nahezu einem Jahrzehnt rücksichtslos einlaget zahlreicher Männer und Frauen und

unseres Volkes selbst. Es kann daher in diesem Kriege als die logische Konsequenz aller Opfer nur der deutsche Volkstaat hervorgehen. Wenn es nun überlebte Erscheinungen gibt, die daran Anstoß nehmen, so ist ihnen nicht zu helfen, denn dieser Volkstaat wird über sie zur Tagesordnung übergehen. Wenn einzelne Subjekte der übermüdeten Parteien, Klassen oder sonstige Splitter in unserem Volke meinen, daß jetzt vielleicht die Zeit einer Wiederkehrerhebung für sie gekommen sein könnte, dann werden sie nur den Augenblick ihrer völligen Ausrottung erleben.

Der Nationalsozialismus, der einst selbst unendlich blutig verfolgt wurde, war seinen politischen Gegnern gegenüber nach dem Tage des Wahnsinns nicht nur wahrhaft verächtlich, sondern großartig. Zahllose Männer, die mit vor der Machtübernahme selbst verurteilt, sind in diesem Staat von mir entweder mit Pensionen bedacht worden oder wurden sogar in neue und höhere Ämter berufen. Derselbe Landesjustizminister, unter dem ich einst dreizehn Monate auf Festung lag, wurde trotzdem von mir zum deutschen Reichsjustizminister bestimmt. Preussische Minister und Reichsminister, die einst unsere grimmigsten Verfolger waren, erlitten von mir „ohne dazu verpflichtet zu sein“, hohe Abendenrenten. Ich hätte es als unwürdig angesehen, Sozialdemokraten nur deshalb, weil sie einst als Minister meine Gegner gewesen sind, nunmehr in die Tat zu fassen. Richter, die uns einst beurteilten, wurden von uns trotzdem in ihrer Laufbahn nicht behindert, sondern oft gefördert.

Nur mer dem neuen Staat selbst in Wort und Tat den Kampf ansagte, wurde von ihm nach dem Gefüge behandelt. Ich habe es außerdem durch die Art meiner Machtübernahme jedem Staatsbeamten und insbesondere jedem Staatsbeamten und Offizier leicht gemacht, ohne in einen Gewissenkonflikt zu geraten, seine Pflicht zu erfüllen. Fast anderthalb Jahre lang war der alte verweigte Herr Reichspräsident, der mich, den Führer der weitaus härtesten Partei, als Kanzler verfassungsmäßig berufen hatte, mein Vorgesetzter und wurde dementsprechend von mir geschäftet und mit tiefer Achtung behandelt.

Wer aber nunmehr glaubt, ohne selbst durch mich in einen Gewissenkonflikt durch mein Handeln gekommen zu sein, andere Menschen in Gewissenkonflikte zu ziehen zu können, muß wissen, daß dies sein tödliches Verbrechen ist.

Solange ich nur selbst von diesen Menschen verfolgt worden bin, konnte ich großzügig diese Verfolgung übersehen und vergeben. Wer aber heute den Dolch über die Wunde gegen Deutschland erhebt, wird unarmbar und rücksichtslos vernichtet. Wenige Stunden haben genügt, um den Putschveruch des 20. Juli in sich selbst zu erfüllen, wenige Minuten, um den ganzen Kollaps dieser erlosenen kaiserlichen Kräfte auszuheben und reiflos zu beseitigen.

## Einheit des Willens von Partei, Volk, Staat und Wehrmacht

So wie ich aber im Jahre 1934 die Revolte einer kleinen Gruppe innerhalb der Bewegung zum Anlaß ihrer Veränderung genommen habe, so wurde die neue Revolte ebenfalls zum Beginn einer gründlichen Ueberholung des gesamten Staatsapparates. Die Zeit der Kompromisse und Referaturnaturen ist endgültig vorbei. Die Reichsriegsflagge ist in diesen Tagen als Symbol der nationalsozialistischen Revolution und Staatsidee die Regimentsfahne der deutschen Wehrmacht geworden. Der deutsche Gruß wurde eingeführt. Die Volksgrenadiereinheiten werden mit Hilfe von dem Strom der deutschen Jugend, der nationalsozialistischen Ideenwelt zum vollkommeneren Reife werden. Diesem Ziel wird es nach dem 20. Juli am nächsten Tag, ist die Erkenntnis, daß das Reich die Marine und die Luftwaffe — die Waffen — kann hier vor vordringender Gefahr beschützen — in ihrer Gesamtheit, ohne daß dies leider vielleicht früher äußerlich so sichtbar geworden war, der nationalsozialistischen Geist schon so in sich aufgenommen hatten, daß so gut wie nichts mehr zu tun übrig blieb, außer die Unwürdigen aus der Partei, aus dem Staat und aus der Wehrmacht auszustoßen, um eine vollkommene Einheit der Auffassungen und des Willens von Partei, Volk, Staat und Wehrmacht herbeizuführen.

Trotzdem sind die Folgen dieses Tages bitter gewesen. In einem Aufwallen von Hoffnungen haben unsere Gegner ihre ganze Kraft aufzumenschen, erfüllt von dem Glauben, Deutschland nunmehr für immer überlaufen zu können.

Das ihnen dies misslungen ist, verdankt ich dem letzten Verhalten der Wehrmacht, vor allem aber auch dem über jedes Lob erhabenen tapferen Verhalten der deutschen Heimat.

Die Antwort auf den Aufruf zum Ausbau der Reichsverteidigung und zum Volkstum war nur ein Symbol für die immer mehr in Erscheinung tretende deutsche Volksgemeinschaft in diesem schicksalhaften Ringen um die Zukunft unserer Nation. So tritt in voller Ebenbürtigkeit neben die alten Grenadiere des Heeres, den Soldaten der Marine und die Luftwaffe heute die solbatische Heimat und nicht nur in ihren Männern, Greisen und Knaben, sondern auch in ihren Frauen und Mädchen. Wenn ich aber nun die Gesamtsumme aller der unglücklichen Opfer, die unser Volk heute bringt, überblicke, alle die Weiden, die Millionen Menschen in unseren Städten zu erdulden haben, den Schmerz unserer Ar-

beiter und Arbeiterinnen und unseres Volkvolkes bedenke, dann möchte ich an die Verbrechen des 20. Juli nur die eine Frage richten:

Mit welchem Recht könnte man solche Opfer fordern, wenn man nicht vor seinem Gewissen den heiligen Entschluß bekennt, am Ende dieses Kampfes dem deutschen Volkstaat zu verkünden und immer mehr auszubauen, so daß schließlich diese große Stunde unseres Volkes auch zur Geburtsstunde eines endlich nicht nur alle Deutschen nach außen umschließenden, sondern auch nach innen beglückenden Reiches wird.

Indem ich für den nationalsozialistischen deutschen Volkstaat kämpfe, gebe ich dem größten Ringen unserer Geschichte den einzig denkbaren moralischen und sittlichen Gehalt. Wer auch in dieser Stunde nur an seine Standesinteressen denkt, handelt nicht nur als Verräter, sondern zugleich als wahrnimmiger Geist, wahrnehmig, weil es eine unantastliche Werturteil erfordert, sich einzubilden, daß man eine Nation etwa für einen mittelalterlichen feudalen Staat zu einem Kampf auf Leben und Tod über ein halbes Jahrhundert begeistern könnte.

Meine Parteigenossen, als das Jahr 1923 sein Ende fand, schrieb ich im Gefängnis „Mein Kampf“. Unentwegt schwebt mir die Verwirklichung des nationalsozialistischen Volkstaates vor Augen. Jahre lang haben wir für diese Idee gekämpft und nach der Machtübernahme praktisch gearbeitet. Wir und Reich erfüllten unsere Gegner angeht, der erzielten Leistungen auf allen Gebieten unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens, der steigenden Kultur und der Befriedigung unserer Rassen. Wenn heute in anderen Ländern sogenannte soziale „Zukunftslösungen“ veröffentlicht werden, so ist es nur ein schwacher Abglanz von dem, was das nationalsozialistische Deutschland bereits praktisch geleistet hat. So kann ich heute nur das erneute Verbleiben ablegen zur Fortführung dieser Arbeit. Als alter Nationalsozialist werde ich im Kampf keine Sekunde wanken in der Erfüllung der mir obliegenden Pflichten. Diese Pflicht ist nicht eine selbst gewählte, sondern eine jedem Deutschen von der Vorsehung auferlegte, alles zu tun und nichts zu unterlassen, was unserem Volk die Zukunft sichern und damit das Dasein ermöglichen kann.

Schwerste Schicksalsfälle wollen wir mit trotzigem Grimm beantworten, wenn uns die Vorsehung zu nur kleinen Leiden, die die schicksalhaft und das für die Menschen prüft und prüfen muß, um bei gerechtem Abwägen ihren Wert zu finden.

unseres Volkes selbst. Es kann daher in diesem Kriege als die logische Konsequenz aller Opfer nur der deutsche Volkstaat hervorgehen. Wenn es nun überlebte Erscheinungen gibt, die daran Anstoß nehmen, so ist ihnen nicht zu helfen, denn dieser Volkstaat wird über sie zur Tagesordnung übergehen. Wenn einzelne Subjekte der übermüdeten Parteien, Klassen oder sonstige Splitter in unserem Volke meinen, daß jetzt vielleicht die Zeit einer Wiederkehrerhebung für sie gekommen sein könnte, dann werden sie nur den Augenblick ihrer völligen Ausrottung erleben.

Der Nationalsozialismus, der einst selbst unendlich blutig verfolgt wurde, war seinen politischen Gegnern gegenüber nach dem Tage des Wahnsinns nicht nur wahrhaft verächtlich, sondern großartig. Zahllose Männer, die mit vor der Machtübernahme selbst verurteilt, sind in diesem Staat von mir entweder mit Pensionen bedacht worden oder wurden sogar in neue und höhere Ämter berufen. Derselbe Landesjustizminister, unter dem ich einst dreizehn Monate auf Festung lag, wurde trotzdem von mir zum deutschen Reichsjustizminister bestimmt. Preussische Minister und Reichsminister, die einst unsere grimmigsten Verfolger waren, erlitten von mir „ohne dazu verpflichtet zu sein“, hohe Abendenrenten. Ich hätte es als unwürdig angesehen, Sozialdemokraten nur deshalb, weil sie einst als Minister meine Gegner gewesen sind, nunmehr in die Tat zu fassen. Richter, die uns einst beurteilten, wurden von uns trotzdem in ihrer Laufbahn nicht behindert, sondern oft gefördert.

Nur mer dem neuen Staat selbst in Wort und Tat den Kampf ansagte, wurde von ihm nach dem Gefüge behandelt. Ich habe es außerdem durch die Art meiner Machtübernahme jedem Staatsbeamten und insbesondere jedem Staatsbeamten und Offizier leicht gemacht, ohne in einen Gewissenkonflikt zu geraten, seine Pflicht zu erfüllen. Fast anderthalb Jahre lang war der alte verweigte Herr Reichspräsident, der mich, den Führer der weitaus härtesten Partei, als Kanzler verfassungsmäßig berufen hatte, mein Vorgesetzter und wurde dementsprechend von mir geschäftet und mit tiefer Achtung behandelt.

Wer aber nunmehr glaubt, ohne selbst durch mich in einen Gewissenkonflikt durch mein Handeln gekommen zu sein, andere Menschen in Gewissenkonflikte zu ziehen zu können, muß wissen, daß dies sein tödliches Verbrechen ist.

Solange ich nur selbst von diesen Menschen verfolgt worden bin, konnte ich großzügig diese Verfolgung übersehen und vergeben. Wer aber heute den Dolch über die Wunde gegen Deutschland erhebt, wird unarmbar und rücksichtslos vernichtet. Wenige Stunden haben genügt, um den Putschveruch des 20. Juli in sich selbst zu erfüllen, wenige Minuten, um den ganzen Kollaps dieser erlosenen kaiserlichen Kräfte auszuheben und reiflos zu beseitigen.

Die Einsicht in die Notwendigkeit einer Rettung Europas vor dem bolschewistischen Ungeheuer besteht auch heute bei zahlreichen ausländischen Staatsmännern, Parlamentariern und Parteimitgliedern sowie Wirtschaftlern, zu einem praktischen Ergebnis kann diese Einsicht aber erst dann führen, wenn es einer starken europäischen Macht gelingt, über theoretische Hoffnungen hinweg den gemeinsamen Kampf aller um ein Ziel und nicht um einen Erfolg zu organisieren und erfolgreich durchzuführen. Dies kann und wird aber nur das nationalsozialistische deutsche Reich vermögen.

## Wehrmachtbericht vom Samstag

DNB, Aus dem Führerhauptquartier, 11. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der lothringischen Grenze versucht der Feind mit zwei starken Angriffskolonnen nach Norden und Süden zu umfassen und aus unserer Front herauszubringen. Der Schwerepunkt der Kämpfe liegt hierbei zwischen Gelle und dem Rhein-Warner-Kanal. Südlich Döben hofen wurden die Nordamerikaner wieder über die Mosel geworfen und das rechte Ufer über den Feind geföhrt. Südwärts schloffen Volksgrenadiere den feindlichen Brückenkopf nordöstlich Rönigsmachern ein und drängten den Gegner weiter auf die Mosel zurück.

Im Kampfabchnitt nordöstlich Döben wichen die amerikanischen Verbände vor den Gegenangriffen unserer Reserve. Im Raum von Gelleau-Weiler vertrieben sich die feindlichen Panzerkräfte weiter und konnten nach erbittertem Ringen über die Stadt hinaus Boden gewinnen. Sie wurden jedoch durch unsere erbitterte Abwehr 22 Panzer.

Das Feuer der Bergschützenmassen auf Gondoum und Antwerpen wurde fortgesetzt.

Im ertrunkenen Apennin machten unsere Truppen bei erfolgreichen Unternehmungen zahlreiche Gefangene der 1., 46. und 78. englischen Infanteriedivision. Im Kampfraum südlich Forli schloffen sie einen Ueberlegungsverband britischer Verbände über den Rabbi und brachten Angriffe des Feindes am Bestand der Stadt zum Scheitern.

In Nordmadonien und Serbien werden unsere Kampfgruppen planmäßig fortgesetzt. Mehrere Kampfgruppen wurden unter schwersten feindlichen Verlusten geschlagen. In Ungarn schränkte requerrische Weiler die Kämpfe ein. Vor Budapest verbesserten unsere Truppen ihre Stellungen im Angriff. Westlich der mittleren Theil wurden die angreifenden Volksgrenadiere abgewehrt und mehrere Einbruchstellen, die aus den Vortagen verblieben waren, durch Gegenangriffe eingeengt. Nach heftiger Feuerbereinigung erneuerten die Sowjets ihre Angriffe westlich des Pustowzer und des Dnupropass. Sie blieben im Feuer unserer Verbände liegen.

Im östlichen Grenzgebiet lebte die Wehrmacht weiter an. Anführungsbeschlüsse der Volksgrenadiere beiderseits der Donau trafen keine Änderungen.

Anglo-amerikanische Pfeilflieger und Terrorbomben griffen erneut Ostfronten und Personenzüge in Weidenfeld an. Durch Bombenangriffe und Bomben erlitt die Zivilbevölkerung in Weidenfeld, der Gegner verlor 21 Flugzeuge, in der Wehrzahl viermotorige Bomber.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am 11. November den Führer der Befreiungsbewegung der Völkerrücklands, General Wlassow.

Reichswohnungskommissar Dr. Ley hat in seiner Eigenschaft als Präsident der „Deutschen Akademie für Wohnungswesen“ folgende hervorragenden Fachkräfte auf dem Gebiet des Wohnungswesens und der Wohnungsplanung als tätige Mitglieder in die Akademie berufen: Professor Wiesel, Stuttgart; Professor Parkmann, Berlin; Ministerialrat Schwan, Berlin; Professor Dr. J. A. Kimpf, Berlin; Professor Olfenberger, Weimar; Oberregierungsrat Otto, Berlin; Professor Bergius, Heidelberg.

Im Vager Gemeindefaust wurde am Samstag in Anwesenheit künftiger Mitglieder der Regierung das städtische III. Soziale Hilfswerk eröffnet.

Amerikanische Bomber haben am Samstagvormittag die Inseln West-Rüdig und Salsbu im Schuss einer Wolkendecke angegriffen.

Die Gesellschaft „Finnland-Sozialunion“ hat bereits 22 Zweigstellen in allen Teilen Finnlands.

Die Redaktionen im Nordfall Moryne haben laut Reuter zu der Entdeckung geföhrt, daß einer der Verhafteten ein Paket bei einer Jüdin hinterlegt hat, das Sprengstoff und Revolvermunition enthält. Der Verhaftete gab an, das Paket bei der Jüdin deponiert zu haben.

Churchill und Eden flohen am Freitag nach Paris in Begleitung von Sir Alexander Cogan, dem kanadischen Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten und einer Anzahl Ministerialbeamten.

In Chikago trafen die Anaehtellen von zwei Eisenbahnlinien.

Auf Madeira haben Sturm und Regenfälle gewütet. Nach bisherigen Feststellungen wurden am 10. November über 1000 Menschen getötet und andere Gebäude zerstört.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Böhmer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

## Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 12. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Walter Lux aus Eupfau.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans-Georg Schwan aus Nuedlinburg, Oberleutnant Kurt Wolter aus Eger, Leutnant Franz Schall aus Graz.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant zur See der Reserve Helmuth Wertheber aus Würzburg.

## Reichsarbeitsdienst — Kampfeinheit des Volksturms

\* Berlin, 12. Nov. Mit der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst erfüllt — wie mit der Einberufung zum Wehrdienst — die Zugehörigkeit zum Deutschen Volkstum.

Die Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes stehen jedoch in den Abteilungen als geschlossene Kampfeinheiten dem Volkstum zur Verfügung. Sie werden auf Befehl des Reichsführers 1/2 bei Kampfabstellungen eingesetzt. Führer und Gefolgschaftsmitglieder außerhalb dieser Einheiten stellen sich in den Dienst des deutschen Volksturms.

## Russ gelaugt:

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am 11. November den Führer der Befreiungsbewegung der Völkerrücklands, General Wlassow.

Reichswohnungskommissar Dr. Ley hat in seiner Eigenschaft als Präsident der „Deutschen Akademie für Wohnungswesen“ folgende hervorragenden Fachkräfte auf dem Gebiet des Wohnungswesens und der Wohnungsplanung als tätige Mitglieder in die Akademie berufen: Professor Wiesel, Stuttgart; Professor Parkmann, Berlin; Ministerialrat Schwan, Berlin; Professor Dr. J. A. Kimpf, Berlin; Professor Olfenberger, Weimar; Oberregierungsrat Otto, Berlin; Professor Bergius, Heidelberg.

Im Vager Gemeindefaust wurde am Samstag in Anwesenheit künftiger Mitglieder der Regierung das städtische III. Soziale Hilfswerk eröffnet.

Amerikanische Bomber haben am Samstagvormittag die Inseln West-Rüdig und Salsbu im Schuss einer Wolkendecke angegriffen.

## Reichsarbeitsdienst — Kampfeinheit des Volksturms

\* Berlin, 12. Nov. Mit der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst erfüllt — wie mit der Einberufung zum Wehrdienst — die Zugehörigkeit zum Deutschen Volkstum.

Die Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes stehen jedoch in den Abteilungen als geschlossene Kampfeinheiten dem Volkstum zur Verfügung. Sie werden auf Befehl des Reichsführers 1/2 bei Kampfabstellungen eingesetzt. Führer und Gefolgschaftsmitglieder außerhalb dieser Einheiten stellen sich in den Dienst des deutschen Volksturms.

## Russ gelaugt:

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am 11. November den Führer der Befreiungsbewegung der Völkerrücklands, General Wlassow.

Reichswohnungskommissar Dr. Ley hat in seiner Eigenschaft als Präsident der „Deutschen Akademie für Wohnungswesen“ folgende hervorragenden Fachkräfte auf dem Gebiet des Wohnungswesens und der Wohnungsplanung als tätige Mitglieder in die Akademie berufen: Professor Wiesel, Stuttgart; Professor Parkmann, Berlin; Ministerialrat Schwan, Berlin; Professor Dr. J. A. Kimpf, Berlin; Professor Olfenberger, Weimar; Oberregierungsrat Otto, Berlin; Professor Bergius, Heidelberg.

Im Vager Gemeindefaust wurde am Samstag in Anwesenheit künftiger Mitglieder der Regierung das städtische III. Soziale Hilfswerk eröffnet.

Amerikanische Bomber haben am Samstagvormittag die Inseln West-Rüdig und Salsbu im Schuss einer Wolkendecke angegriffen.

## Reichsarbeitsdienst — Kampfeinheit des Volksturms

\* Berlin, 12. Nov. Mit der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst erfüllt — wie mit der Einberufung zum Wehrdienst — die Zugehörigkeit zum Deutschen Volkstum.

Die Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes stehen jedoch in den Abteilungen als geschlossene Kampfeinheiten dem Volkstum zur Verfügung. Sie werden auf Befehl des Reichsführers 1/2 bei Kampfabstellungen eingesetzt. Führer und Gefolgschaftsmitglieder außerhalb dieser Einheiten stellen sich in den Dienst des deutschen Volksturms.

## Russ gelaugt:

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am 11. November den Führer der Befreiungsbewegung der Völkerrücklands, General Wlassow.

Reichswohnungskommissar Dr. Ley hat in seiner Eigenschaft als Präsident der „Deutschen Akademie für Wohnungswesen“ folgende hervorragenden Fachkräfte auf dem Gebiet des Wohnungswesens und der Wohnungsplanung als tätige Mitglieder in die Akademie berufen: Professor Wiesel, Stuttgart; Professor Parkmann, Berlin; Ministerialrat Schwan, Berlin; Professor Dr. J. A. Kimpf, Berlin; Professor Olfenberger, Weimar; Oberregierungsrat Otto, Berlin; Professor Bergius, Heidelberg.

Im Vager Gemeindefaust wurde am Samstag in Anwesenheit künftiger Mitglieder der Regierung das städtische III. Soziale Hilfswerk eröffnet.

Amerikanische Bomber haben am Samstagvormittag die Inseln West-Rüdig und Salsbu im Schuss einer Wolkendecke angegriffen.

## Reichsarbeitsdienst — Kampfeinheit des Volksturms

\* Berlin, 12. Nov. Mit der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst erfüllt — wie mit der Einberufung zum Wehrdienst — die Zugehörigkeit zum Deutschen Volkstum.

Die Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes stehen jedoch in den Abteilungen als geschlossene Kampfeinheiten dem Volkstum zur Verfügung. Sie werden auf Befehl des Reichsführers 1/2 bei Kampfabstellungen eingesetzt. Führer und Gefolgschaftsmitglieder außerhalb dieser Einheiten stellen sich in den Dienst des deutschen Volksturms.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Böhmer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.



